

Laibacher



Zeitung.



17

84



Auf die Galathee.

Die gute Galathee: Man sagt, sie schwärzt ihr Haar;
Da doch ihr Haar schon schwarz, als sie es kaufte, war.

Laibach den 15. Jänner.

Ein Schreiben aus Meschen in Siebenbürgen erzählt uns folgendes; Vermög des in der Moldau auf Veranlassung Sr. Kais. Kön. Majest. bekannt gemachten Generalpardon's kommen sehr viele unserer Deserteurs, die schon vor vielen Jahren entwichen waren, theils in türkischen, theils in verschiedenen andern Kleidertrachten, wieder zu uns herüber. Ich selbst habe deren mehrere aus meiner Station nach Szas-Reghen transportiren lassen. Die zurückgekommenen Deserteurs sagen alle einhel-

sig aus, daß die Einwohner in der ganzen Wallachey die Deutschen mit der größten Sehnsucht erwarten.

Vor wenigen Tagen verbreitet sich das Gerücht, daß die russische Monarchin gefährlich krank sey, und wie es bey dergleichen Nachrichten zu gehen pflegt, so wurde in wenigen Stunden Ihr Hinscheiden versichert. Letzteres ist aber ungegründet, ersteres ist nur eine kleine Unpäßlichkeit.

Se. Durchlaucht der Prinz Ferdinand von Württemberg befinden sich

noch in Wien, und wohnten öfters den Komödien in der Leopoldstadt bey.

Wer künftig getraut seyn will, muß dafür 30 fl. bezahlen. Hierdurch werden viele, die dem Staat nur Bettler erzeugen würden, vom Ehestand abgehalten. — Das Findelhaus kömt bald in Wien zu Stande.

Die Irrungen mit dem Gouvernement der österreichischen Niederlande drohen mit bedenklichen Folgen. Die Generalstaaten haben in einem weitläufigen Memoire an dem Hofe zu Wien ihre gerechten Ansprüche auf St. Denat u. s. w. darlegen lassen. Nun hat das Gouvernement zu Brüssel die Antwort ertheilt: der kais. Hof habe bereits 1776. durch den Grafen von Degenfeld die Erklärung thun lassen, daß Se. Majest. in Flandern keine andere Gränzen erkennen, als die vom Jahre 1664. die Holländer hätten mitten im Frieden 1750. das Fort St. Paul gewaltsamer weise besetzt, und deshalb keine Genugthuung gegeben u. s. w.

Nach den Clevischen und andern Zeitungen am Niederrhein sind bereits die Kantonnirungsquartiere für ein beträchtliches Korps österreichischer Truppen regulire, welche sich den holländischen Gränzen nähern sollen.

Einige Winkelschreiber wollen die wichtige Nachricht haben, daß der russische Hof dem österreichischen Gesandten zu Petersburg habe erklären lassen: „ Daß der aus Liebe zum

Frieden sich mit dem Besitz der Krim und der Kuban begnügen wolle, ohne auf eine weitere Schadloshaltung wegen der großen Kosten so die großen Kriegsrüstungen verursacht, einigen Anspruch zu machen, doch unter der Bedingung, daß die Pforte ihre feyerliche Einwilligung zum Besitz der Krim und der Kuban gebe, und nicht den geringsten Verdacht mehr erwecke, als ob sie ihre Kriegsrüstungen ferner fortsetzen wolle: und daß zugleich der Pforte auch obliege, Sr. Majestät dem Kaiser die gemachten Präntensionen zuzustehn, gleichwie unter beyden kais. Höfen der Entwurf dazu verabredet worden: und wenn auch Rußland auf obgedachte Weise sollte zufrieden gestellt werden, würde es dennoch nicht nachlassen, die Präntensionen des kais. Hofes mit seiner ganzen Macht zu unterstützen, wozu dem Hrn. von Bulgakow, russisch-kais. Minister zu Konstantinopel bereits die nöthigen Instruktionen wären gesandt worden.

Se. königl. Majestät von Preußen haben aus Hochachtung und Freundschaft für Ihre russisch-kais. Majestät Höchster Mediation sogleich angenommen, den Legations- und Kriegsrath Buchholz, Ihren Residenten zu Warschau, der diese Sache schon daselbst verhandelt, zu Ihren Bevollmächtigten ernannt, und ihn in großer Eile mit genugsamer Instruktion nach Danzig abgefertiget; derselbe ist auch den 8ten Decemb. zu Ohra vor Danzig angelanget, hat den 9. mit dem russischen Residenten, Hrn. von Peterson und dem Grafen

von Unruh sich unterredet, und den 16ten seine Ankunft dem Danziger Magistrat gemeldet, der ihn den 11. durch eine Deputation bewillkommen lassen. In den folgenden Tagen hat die Stadt 2 Deputirte zu den Konferenzen gewählt, und nach den letzten Nachrichten hat man die erste den 17te Dec. in einem Hause der Vorstadt Naugardten vor den Thoren der Stadt Danzig, wo man die preussische Wache etwas zurückgezogen, halten wollen, wovon man nunmehr von den Erfolg abwarten muß. Man hat sehr darauf gedrungen, daß Se. Kön. Majest. die Truppen aus dem Danziger Gebiet zurückziehen möchten, damit es nicht schiene, als wenn die Unterhandlung unter den Waffen geschehe; Se. Kön. Majestät haben sich aber nicht dazu verstehen können, weil die Stadt Danzig mit den Thätlichkeiten angefangen, und noch fortföhret, die vorhin freye Schiffahrt der preussischen Unterthanen mit Gewalt zu verhindern, die preussischer Seits dagegen verfügte Blokade nicht als eine Repressalie ist, die ohne Nachtheil der Ehre, der Würde und den Rechten Sr. Kön. Maj. zu nahe zu treten, nicht aufgehoben werden kann, so lange die ungerechte Gewaltthätigkeiten der Stadt Danzig nicht vorgängig und auf einen festen und dauerhaften Fuß gehoben sind.

Die 200 Louisd'or, welche ein Uhrmacher von Lyon in Paris verlangte um in elastischen Schuhen ohne einen Fuß naß zu machen, über die Seine zu gehen, sind beysammen. Dieses neue Weltwunder hätte voriges Monat schon zum Vorschein kommen sollt

Se. Majest. der Kaiser sind vergangene Woche von Rom nach Neapel abgereiset.

N a c h r i c h t.

Es ist am alten Markt ein Haus zu verkaufen, welches zu ebner Erde in 1 Zimmer, 1 Küche, 1 gewölbte Stallung auf 4 Pferde, 1 großer und 2 kleine gewölbte Keller, im ersten Stock 4 Zimmer, 1 Küche samt Speißgewölb, 1 Bartel, unterm Dach, 1 Zimmer auf die Gasse, 1 Speißgewölb, und 2 Kammern bestehet. Die Liebhaber können sich dieserwegen in der Zeitungsexpedition anmelden.

Circularverordnung.

Se. Majestät haben aus Anlaß des in allerhöchster Erblanden jüngsthin erhöhten Werthes der Goldmünzen unterm 2. December allergnädigst zu resolviren geruhet, daß nach Maß des erhöhten Goldmünzfußes auch alles Gold ohne Unterschied, es möge solches von Geswerken, oder andern Partheyen zur Mercurialienlösung, und nachhinnigen Vermünzung kommen, um fünf Gulden, und zwanzig Kreuzer die feine Mark höher als bisher bezahlt werden soll, wobey es sich von selbst versteht, daß da, wo das Gold nicht nach der Feine, sondern nach dem Dukaten, oder Pifergewicht eingelöst wird, den Goldwäschern eine gleiche verhältnismäßige höhere Zahlung zu statten kommen müsse. Welche allerhöchste Resolution aus hoher Gubernialverordnung dd. 13. und 21. December 1783 zu jeder

mans Wissenschaft hiemit bekannt gemacht wird. Laibach den 23. December 1783.

Todtenverzeichnis.

Nro. 141. auf der Vorst. den 30. Christm. 1783. Herr Nikolaus Gollmayer, Weltpr. alt 32 Jahr.

Nro. 24. auf der Vorstadt den 30. dem Thomas Finsterwalter, Tischler, f. S. alt 1 Jahr.

Nro. 49. in Tyrnau, den 30. dem Lukas Scheriau, f. S. alt 1 Tag.

Nro. 1. nächst den Kapuz. den 31. Joh. Wentschina, ledig, alt 55 Jahr.

Nro. 6. in Tyrnau, dem Sebastian Berwieser, alt 2 Jahr.

Nro. 278. am Platz, den 31. dem wohlledten Herrn Mathias Bartholotti, bürgerl. Handelsmann und Wechselgerichtsaffessor, f. T. alt 28 J.

Nro. 12. auf der Polana, den 31. Barthol. Augustinz, alt 82 Jahr.

I 7 8 4.

Nro. 9. in Krakau, den 1. Jenner, dem Gregor Novak, f. T. alt 2 Jahr.

Nro. 74. in Krakau, den 2. dem Barthol. Malek, f. S. alt 3 Jahr.

Nro. 34. auf der Vorstadt den 8. Gerdraut Sibschenza, alt 78 J.

Nro. 38. auf der Polana, den 3. Lukas Mähos, alt 40 Jahr.

Nro. 59. nächst den Disc. den 3. Andre Botuorschk, alt 40 J.

Nro. 93. nächst St. Florian, den 5. der Maria Jglin, Wittwe, ihr T. alt 6 Jahr.

Nro. 8. vor dem Karlsstädterthor,

den 5. Michael Stabis, alt 34 J.

Nro. 33. vor dem deutschen Thor, den 5. Titl. Hr. Friderich Maximil. edler von Baronio, landschaftl. Medikus u. alt 77 Jahr.

Nro. 99. in der Rothgasse, den 6. Maria Thomschofa, alt 22 Jahr.

Nro. 174. am alten Markt, den 7. dem Hrn. Joh. Ungelehrt, f. S. alt 2 J.

Nro. 63. auf der Polana, den 7. dem Hrn. Math. Kiegler, f. S. alt 2 J.

Nro. 77. in Tyrnau, den 8. dem Peter Skotonik, f. T. alt 1 Jahr.

Nro. 34. in Tyrnau, den 8. dem Gregor Zehrer, f. T. alt 1 halb Jahr.

Nro. 39. in Krakau, den 9. dem Math. Süder, f. S. Zwilling, alt 2 Tag

Nro. 65. auf der Polana, den 9. dem Kasper Polz, f. S. alt 2 Jahr.

Nro. 144. nächst St. Florian, den 9. Fr. Felicita Pilgramin, alt 75 J.

Nro. 128. in der Rothgasse, den 10. Michael Steve, alt 50 Jahr.

Nro. 351. nächst dem Burgthor, den 10. Helena Skraberza, alt 27 J.

Nro. 78. in Krakau, den 11. N. N. 2 Zwilling, alt 5 Tag.

Nro. 17. auf der Polana, den 12. der Maria Köplin, ihr T. alt 5 T.

Nro. 177. am alten Markt, den 13. die wohlledle Frau Anna Desselbrunnerin, geb. von Andrioli, alt 25 Jahr.

Im verfloffenen 1783. Jahr sind allhier 509 Personen gestorben, darunter befinden sich Kinder bis 7 Jahr gerechnet 229.

Geböhren sind in allen . . 315